



Kloster vom Unbefleckten Herzen Mariens

Klosternachrichten LI - 16./17. Juni 2023

Fest des allerheiligsten Herzens Jesu und des allerreinsten Herzens Mariens

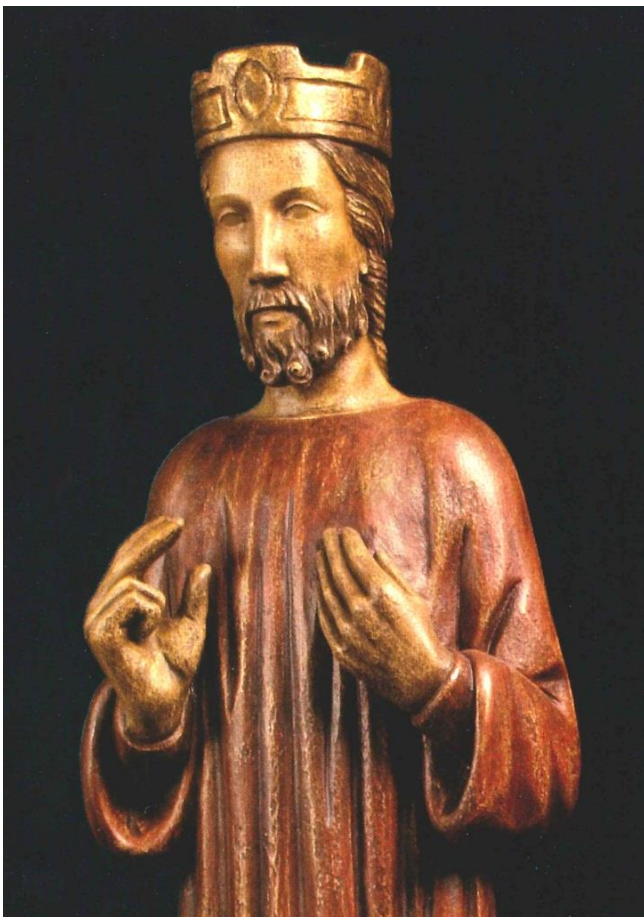
Gelobt, geliebt und angebetet sei in Ewigkeit das Heiligste Herz Jesu!

Gelobt, geliebt und gepriesen sei in Ewigkeit das Unbefleckte Herz Mariens!

Laudetur, ametur atque adoretur in aeternum Cor Jesu sacratissimum!

Laudetur, ametur atque benedicatur in aeternum Cor Mariae Immaculatum!

Anrufungen des ehrwürdigen Dieners Gottes, Pater Jean-Baptiste Muard



Jesus, sanftmütig und demütig von Herzen,

Bilde unser Herz nach Deinem Herzen!

Göttliches Herz Jesu, erbarme Dich unser!

Gotisches Herz Jesu, mehrfarbig bemaltes Holz

Liebe Freunde und Wohltäter,

Der Gründer unseres Benediktinerzweiges, der ehrwürdige Diener Gottes Pater Jean-Baptiste Muard (24.4.1809 – 19.6.1854) hat dieses Werk der Restaurie-

rung des Benediktinerordens in Frankreich nach der Revolution unter das Patronat des Heiligsten Herzens Jesu, des Unbefleckten Herzens Mariens sowie der heiligen Margarita–Maria Alacoque gestellt und seinen Söhnen den erhabenen Namen *Benediktiner vom Heiligsten Herzen Jesu und vom Unbefleckten Herzen Mariens* gegeben. Damit wollte er uns ein Programm hinterlassen, welches er in der Einleitung seiner Konstitutionen genauer dargelegt hat: *Da das Ziel unserer Gemeinschaft darin besteht, für die Ehre Gottes, für unsere Heiligung und die des Nächsten zu arbeiten, und zwar durch Demut, Armut, Buße und Predigt, haben wir als Grundsatz aufgestellt, dass unser besonderer Geist ein Geist der Demut, der Armut, der Sühne und des Eifers sein sollte (aber besonders der Demut, weil der Hochmut das beherrschende Laster unseres Jahrhunderts ist, das man recht gut als das Jahrhundert des Stolzes bezeichnen kann). Außerdem haben wir unsere Gemeinschaft unter die Schutzherrschaft des Heiligsten Herzens Jesu und des Unbefleckten Herzens Mariens gestellt, weil die Tugenden, die den Geist unserer Gemeinschaft bestimmen sollen, mit Vorrang die Tugenden des Herzens Jesu und des Herzens seiner heiligen Mutter sind.*

So haben wir die schöne und verantwortungsvolle Aufgabe dieses nicht weniger aktuelle als anspruchsvolle Programm zu verwirklichen und weiterzugeben. Ja, alle Christen sollten danach streben die Tugenden des Heiligsten Herzens Jesu und des Unbefleckten Herzens Mariens nachzuahmen und so ein wahrhaft christliches Leben zu führen. Mögen diese einflussreichen Patrone uns Mönchen und Ihnen allen, liebe Freunde unseres Klosters, diese Gnade erleben, *damit in allem Gott verherrlicht werde!* (1 Petr IV,11)

Br. Bernhard

Pater Bernhard O.S.B., Prior

Das Wesen des benediktinischen Mönchtums

Das religiöse Leben ist nichts anderes als das christliche Leben in seiner vollen Entfaltung und Konsequenz. Es betrifft also mehr oder weniger alle Christen. Der monastische Stand stellt eine besondere Form des religiösen Standes dar.

Der monastische Stand und seine Gemeinsamkeiten mit dem religiösen Stand¹

Eine Schule des Herrendienstes

Wie definiert der heilige Benedikt selbst das monastische Leben?

Im Prolog seiner Regel nennt er das Kloster *eine Schule für den Dienst des Herrn*.² Eine Schule also, in die der Mönch eintritt, um etwas zu lernen; um zu lernen Gott, seinem Schöpfer, als dankbares und ehrfürchtiges Geschöpf zu dienen.



**Das Kloster vom Unbefleckten Herzen Mariens:
Eine Schule für den Dienst des Herrn**

Die Zönobiten

Im ersten Kapitel kündigt er an, dass er *darangehe mit Hilfe des Herrn der stärksten Art der Mönche, nämlich den Zönobiten* (d.h. den in Gemeinschaft Lebenden), *eine feste Ordnung zu geben*, also keinen Einsiedlern, sondern *Mönchen, die in der klösterlichen Gemeinschaft kämpfen und unter einer Regel und einem Abt Gott dienen*.³

Das Kloster ist demnach eine Schule des Herrendienstes, in der die Mönche, die Zönobiten, in der Klostergemeinschaft unter einer von der Kirche gebilligten Regel und einem Abt Gott dienen.

¹ Dom Romain Banquet, *La doctrine monastique*, Editions de l'abbaye de Saint-Benoît d'En-Calcat, Tarn, 1943, Kap. II,1., *L'état monastique*

² Regel des heiligen Benedikt (RB), Prolog 45

³ RB 1,13; 1,2

Die Gelübde

Im religiösen Stand weihet sich der Christ ausschließlich dem Dienste Gottes. Er legt öffentlich die drei Gelübde der evangelischen Räte ab, um so leichter nach der christlichen Vollkommenheit streben zu können. Durch das Armutsgelübde widersagt er allen vergänglichen Gütern, durch das Keuschheitsgelübde macht er sich frei von jeglicher fleischlicher Bindung sowie von den vergänglichen Familienfreuden und durch das Gehorsamsgelübde verleugnet er sich aus Liebe zu Gott selbst, um Christus nachzufolgen.

Anders ausgedrückt: Der religiöse Stand besteht in der liebenden Teilhabe am Kreuz und an den Leiden unseres Herrn Jesus Christus. Der hl. Benedikt schreibt in der Tat im Prolog seiner Regel: *Wenn wir so in Geduld an den Leiden Christi Anteil haben, dann dürfen wir auch mit ihm sein Reich erben*.⁴ Im Dienste Gottes heißt es also tapfer sein und nicht nach Wohlbefinden streben.

Im monastischen Stand legen die Söhne Benedikts auch drei Gelübde ab, jedoch nicht ganz dieselben wie die Ordensleute im religiösen Stand, sondern die Gelübde der Stabilität, der Bekehrung des Lebenswandels und des Gehorsams. (Fortsetzung folgt)



Sankt Benedikt und sein Schüler

Initiale, Zisterzienser-Graduale aus Wonnental, Breisgau, um 1350.

⁴ Ebenda, Prolog 50

Kindliche Empfehlung an den hl. Vater Benedikt⁵

O Erhabener Vater Benedikt, Führer und Patriarch der Mönche, Hoffnung und Trost aller, die aus Herzensgrund zu dir rufen! Demütig empfehle ich mich deinem heiligsten Schutz an, auf dass du dich würdigen mögest mich um deiner erhabenen Verdienste willen gegen alles, was meiner Seele drohend entgegensteht, zu verteidigen und mir in deiner überreichen Vatergüte die Gnade der Zerknirschung und der Tränen erwirkst, damit ich so viele Übel und Beleidigungen, durch die ich den liebenswürdigen und teuren Herrn Jesus Christus von meiner Jugend an so oft beleidigt habe, gebührend und reichlich zu beweinen und dich würdig zu loben und zu ehren verdiene. O Ölbaum! O überaus fruchtbarer Weinstock im Hause Gottes. O gediegener, goldener Kelch, geschmückt mit kostbaren Juwelen jeglicher Art, nach dem Herzen Gottes auserlesen und überaus liebenswert, geziert mit unzähligen Gnadengaben gleich funkelnden Edelsteinen. Zu dir bete ich, dich bitte ich, dich flehe ich mit der ganzen Inbrunst meines Herzens und mit dem ganzen Verlangen meiner Seele an, gütigster Vater und liebevoller Lehrmeister, dass du dich würdigen mögest, des armen Sünders, der ich bin, bei Gott zu gedenken, damit Er mir alle meine Sünden gnädig verzeihe, mich im Guten erhalte und nicht zulasse, dass ich mich jemals aus irgendeiner Not heraus von Ihm trenne. Vielmehr möge Er mich zur Gemeinschaft der Heiligen und zu Seiner glückseligen Anschauung in deiner Gefolgschaft, Vater, zulassen, wo ich mich mit dir und jener überaus großen, unter dein Banner gestellten Schar der Mönche ewig erfreuen möge. Das gewähre mir unser Herr und Gott selbst, Jesus Christus, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aus dem monastischen Brevier

Klosterchronik

Von Dezember 2022 bis April 2023 konnte die Restaurierung der Außenseite des Nordwestflügel-daches weit vorangebracht werden. Da auch auf dieser Seite des Daches, wie auf der Innenhofseite, die Sparren noch von guter Qualität, deren sichtbare Köpfe aber nicht geschweift, d.h. mit einem gewissen Profil versehen waren, mussten zunächst neue Sparrenköpfe geschweift und gestrichen werden. Dann wurde das Dach stückweise abgedeckt, die neuen Sparrenköpfe angebracht, das Dach mit Brettern verschalt, was vorher nicht der Fall war, und mit Dachpappe bedeckt. In der Folge wurden die Dachrinnen gesetzt, auch auf der Innenhofseite. Hier konnten die beiden Kehlen zwischen dem Nord- und Westflügel und zwischen dem Nordwestflügel und dem

Giebel der Hofdurchfahrt verschalt, sowie die Verlattung angebracht werden. Diese beiden Kehlen wurden dann von unserer Bedachungsfirma mit Zinkblech verkleidet. Schließlich konnten unsere Brüder zusammen mit einigen Gästen diese Innenhofseite des Daches wieder mit den alten, mit dem Hochdruckreiniger gesäuberten Dachplatten eindecken.



Dacharbeiten am Nordwestflügel

Nun müssen noch die beiden Kamine eingefasst und die Außenseite des Daches mit Schiefer verlegt werden.

Am 8. Dezember haben wir unser Kloster vertrauensvoll der *Unbefleckten Empfängnis* geweiht.

Von Dezember bis Mai wurde an der Abwasserpumpstation auf dem Klostervorplatz, von der aus das Abwasser 1,5 km weit nach Mützenich gepumpt wird, gearbeitet. Als erstes wurde ein Loch in die Außenwand gebohrt, damit die feuchte Luft durch eine gute Luftzirkulation ins Freie abgeleitet werden kann. Als Notlösung, wenn der Strom ausfallen sollte und das Abwasser nicht mehr abgepumpt werden könnte, wurde eine Leitung von der Pumpstation zur vorhandenen, absolut wasserdichten Güllegrube des ehemaligen Stalles verlegt. Von dort kann es dann per Lkw abgefahren werden.

Anschließend wurde die Pumpstation im Außenbereich bis 1 Meter unter der Erde isoliert, damit die Außenwände nicht zu sehr abkühlen und im Inneren kein schädliches Kondenswasser entsteht. Auch konnte eine Rückstauklappe installiert werden, damit bei einem Rohrbruch in der Pumpstation das Fäkalienwasser von der Leitung nach Mützenich nicht zurücklaufen kann. Nun muss noch ein Kontrollschacht für diese Rückstauklappe gemauert werden.

Vier Männer aus der Gegend von Heilbronn waren am Neujahrstag wieder nach Kloster Reichenstein gekommen, um uns vom 2. bis 4. Januar bei den Holzarbeiten zu helfen. Auf dem Programm stand das Fällen und Aufarbeiten von fünf Bäumen. Ewiges Vergelt's Gott!

Am 14. und 15. Februar hat unsere hiesige Sanitär-firma im Noviziathaus die Übergabestation der Heizung umgebaut. Dabei wurde die hydraulische Weiche und die Pumpenstation in die Vorwand integriert, um Platz zu gewinnen und diesen Raum optisch anspre-

⁵ Von Johannes Trithemius (1462-1516), gelehrter Benediktiner, 1483 Abt des Klosters Sponheim, 1506 Abt von St. Jakob in Würzburg, bereits bei seinem Tode öffentlich verehrt.

chender zu gestalten. Nun muss noch die Vorwand ausgebessert und eine Türe eingebaut werden.

Ab 17. Februar hat unser Maurer im Obergeschoss des Nordwestflügels die Bruchsteinmauer im Bereich der Sparren ringsum erneuert und bis zur Dachverschalung erhöht.

Im Februar und April haben fleißige Gäste aus Polen, Frankreich und Belgien etwa 41 Ster Brennholz gespalten und die 1 Meter langen Stücke in Kisten geschichtet oder zu Holzscheiten kleingesägt.

Zusammen mit H. H. Pater Lang haben belgische Gäste vom 19. bis 21. April in vier Anpflanzungen früherer Jahre die dürr gewordenen Bäumchen durch insgesamt etwa 150 Tannen und Lerchen ersetzt. Gegenüber dem Weiher, der Straße entlang, wurde eine kleinere Fläche, deren Bäume vor etwa fünf Jahren gefällt worden waren, neu angepflanzt, und zwar mit insgesamt 100 Tannen und Kirschbäumen.

Nach Ostern hat uns unser Schöpfer 14 Lämmer geschenkt. Deo gratias!

Ab März wurde am Südflügel ein ehemaliger, gewölbter Zugang zum Gemüsekeller nach außen hin etwas ausgebaut – innen mit Natursteinen ausgemauert, von außen betoniert, – so dass er nun als zweiter Lüftungs- und Lichtschacht dieses Kellers dienen kann.



Arbeiten am Südflügel: links unten der neue Lüftungsschacht – im Hintergrund die Klosterkirche – links und rechts Teile des Kreuzganges, der an dieser Stelle jetzt geschlossen werden soll.

Des Weiteren wurde der Bereich zwischen diesem Schacht und der Klosterkirche bis zum Reichensteinfelsen ausgehoben. Nun müssen dort die Fundamente betoniert werden, bevor dann die Mauern hochgemauert werden können.

Unsere Projekte

Dieses Jahr möchten wir die Außenseite des Nordwestflügeldaches mit Schiefer eindecken. Somit wären alle Dächer der Wirtschaftsgebäude renoviert.

Außerdem planen wir das Mauerstück des Südflügels nahe der Klosterkirche bis zum Dach hochzumauern und den Teil des Kreuzganges entlang der Kirche im Rohbau fertigzustellen.

Ewiges Vergelt's Gott für Ihre treue geistige und materielle Unterstützung! Wir versichern Sie unserer täglichen Gebete in all Ihren Anliegen und bitten Sie auch für unser Kloster zu beten! Zum Dank werden wir vom 14. bis 22. August eine Meßnovene in allen Anliegen unserer lebenden und verstorbenen Wohltäter zelebrieren.

Zum Synodalen Weg

Wir distanzieren uns entschieden vom *Synodalen Weg* und verurteilen ihn, da er nicht katholisch ist!

Ebenso muss man in der katholischen Kirche selber sehr dafür Sorge tragen, dass wir das festhalten, was überall, was immer, was von allen geglaubt worden ist. Denn das ist wahrhaft und eigentlich katholisch; wie schon die Bedeutung und der Sinn des Namens erklärt, welcher so viel wie „allüberall, allumfassend“ besagt.

Hl. Vinzenz v. Lerin, Mahnschrift geg. die Irrlehrer, 3.

- Das sakramentale Amt ist durch göttliche Einrichtung nur für Männer bestimmt. Dies kann von Menschen nicht geändert werden.

- Die Sünde der Homosexualität ist ein schwerer Verstoß gegen das Naturgesetz und eine schwere Beleidigung unseres Schöpfers. *Täuschet euch nicht! Weder Unzüchtige, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Gotteslästerer, noch Räuber werden am Reiche Gottes Anteil haben.*

I Kor VI,9-10

Der Abt hasse die Laster, er liebe die Brüder. RB LXIV,11

In diesem Sinne gilt es die Homosexualität mit der gesamten Tradition als himmelschreiende Sünde (Genesis XVIII, 20,21; XIX, 13) zu verurteilen, aber in echter, christlicher Barmherzigkeit den Sünder zu lieben, d.h. ihn zur Bekehrung, Buße und Hl. Beichte zu führen.

- Der Zölibat ist für den Priester notwendig, um Christus, seinem Vorbild, ganz gleichförmig werden zu können, rein und frei, um sich ungeteilten Herzens der Arbeit an Seinem mystischen Leibe hingeben und sich ganz Gott weihen zu können.

Dass Du den apostolischen Oberhirten und alle Stände der Kirche in der heiligen Religion erhalten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns! Allerheiligenlitanei

Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne weitere Exemplare der Klosternachrichten zum Weitergeben zu.

Meßstipendien können wir vorerst keine annehmen.

Besuchen Sie unseren Internetklosterladen: <http://klosterreichenstein.org>

Verein Sankt Benedikt e.V.
Kloster Reichenstein
D-52156 Monschau
Tel. +49 (0) 2472 970 14 52

Spendenkonto Sparkasse Aachen:
Konto: 1070506017 BLZ 39050000
BIC: AACSD33
IBAN: DE89 3905 0000 1070 5060 17

Der Verein St. Benedikt e.V. ist als gemeinnützig anerkannt.
Steuerabzugsfähige Spendenquittungen werden am Ende des Kalenderjahres versandt.
Informationen über das Kloster: www.kloster-reichenstein.de